

Die Familie Carl Ermen aus Hachenburg

von Annette Röcher

Die Familie Ermen stammte aus den Niederlanden und lässt sich, einem Familienstammbaum zufolge, et Gottfried Ermen als erstes Mitglied der Familie in Hachenburg ansässig.

Gottfried und Franz Bernhard Ermen



[Bild: Annette Röcher]

Gottfried Ermen wurde am 13. Nov. 1765 in Bergeijk (auch Bergeyk) getauft und starb am 24. Juli 1814 in Nordbrabants, das Bürgerrecht und war seit 1810 Bürger und Gastwirt (*Schankwirt*) in Hachenburg. Am 1 Bertram.

Gestorben 28. April 1842, beerdigt am 1. Mai 1842 Ermen Johanna Antonette geboren 31. Mai 1773, wohnhaft verstorben zu Hachenburg, verwitwet seit 24. Juli 1814. Sie hinterläßt 5 Söhne, 2 Töchter. - Name variiert zw

Demnach war Johanna Antonette Bertram die Tochter von Johann Albert Bertram, zeitlicher Stadtschreib Bertram, geboren am 20. Sept 1779 in Hachenburg, Weinhändler und Politiker im Herzogtum Nassau, wo Bertram, letzterer seit 1892 Ehrenbürger Hachenburgs.

Das zweitgeborene Kind aus dieser Ehe war Franz Bernhard Ermen, der am 20. Juli 1798 in Bergeijk getau

Im Kirchenbuch Hachenburg heißt es: *gestorben 28. Dez. 1865 Ermen Franz Bernhard zu Wiesbaden, gebor Sohn von Gottfried Ermen und Johannetta Bertram copuliert am 20. Oct 1825 mit Auguste Elisabeth Bohle z angegeben. Proclamiert am 2., 9., 16. Oct 1825 zu Hachenburg, Bescheinigung am 18. erhalten. Pfarrer Schröc*

Auguste Elisabeth Bohle wurde am 14. Dezember geboren und am 19. Dezember 1806 in Hachenburg geta

In Auszügen heißt es im Sterbeeintrag: *... Auguste Ermen, deutsch-katholischer Religion, Tochter des Kaufm verstarb am 13. Januar 1879 in Wiesbaden Morizstraße 12 ...*[Anm. 2]

Gasthaus „Zur Krone“ in Hachenburg

In der Frankfurter Ober-Post-Amts-Zeitung 1825, 1/6 kündigte Franz Bernhard Ermen an:

... unterzeichneter hat die Ehre, allen Reisenden, welche Hachenburg besuchen, anzuzeigen, daß er dem drin, abgeholfen zu glauben glaubt, daß er das in der Mitte der Stadt gelegene, mit Stallungen und Remisen hinlän und mit dem ersten Mai dieses Jahres die Gastwirtschaft daselbst eröffnet werde. Durch gute und billige Bed gütigen Zuspruch beehren werden.

Hachenburg, den 1. März 1825 Bernhard Ermen [Anm. 3]

Beschreibung zur Größe des Gasthauses und den Umsätzen:

... Gemessen an den für das Jahr 1796 überlieferten Umsatzzahlen von 60 Ohm Bier, die der Kronenwirt i wurden, gehörte das Gasthaus zu den bevorzugten und meist frequentierten Wirtshäusern in der Stadt.

Ab 1820 versuchte die Familie Kramer mehrfach den Besitz zu versteigern. Als das Anwesen am 6. Mai 18 angeboten wurde, ist von acht beheizbaren Stuben, mehreren Küchen und Kammern, zwei großen Speich Immobilie zwei „geräumige Hofplätze mit einem Zieh- und Röhrenbrunnen, Stallungen für 30 Stück Pferc Küchenkeller und ein 117 Schuh langer „Speicher“, ein „gewölbter Kartoffelkeller“ mit einer darüber befi und „Branntweinbrennerei“. Außerhalb des Hofareals verfügte der Kronenwirt 1824 über eine Scheune i 4]

Carl Ermen



Altenkirchener Kreisblatt
vom 30.Okt.1869[Bild:
Annette Röcher]

Sowohl aus der Ehe Gottfried Ermen, als auch aus der seines Sohnes Franz Bernhard Ermen stammten m hier auf Carl Ermen, den Sohn aus der Ehe Franz Bernhard Ermen und Auguste Elisabeth Bohle eingehen

Carl Ermen wurde am 3. August 1837, *morgens 10 Uhr*, in Hachenburg geboren. Aus dem Heiratseintrag: *Sohn des Gastwirth Franz Bernhard Ermen und dessen Ehefrau Auguste Elisabeth geb. Bohle evangelisch, he Standes wohnhaft zu Hachenburg, geboren am 28. Nov. 1842 in Hachenburg, Tochter des Amtsapothekers G 16. und 23. Oktober).*[Anm. 5]

Carl Ermen starb am 26. April 1904: ... *der Rentner Carl Ermen, 66 Jahre 8 Monate deutsch-katholisch, in se Kaufmann Carl Theodor Johann Winter, Hachenburg.*

Seine Frau starb 1922: ... *Georgine Ermen geb. Mergler, Hachenburg, 79 Jahre, verwitwet, am 22. Okt. 1922 Kaufmann Karl Winter, Hachenburg.*[Anm. 6]

Die Kinder des Ehepaares Carl Ermen und Georgine Mergler:

1. Georgine Elise Auguste geb. 22.August, Taufe 15.September 1865.

Paten: *Amtsapotheker Georg Mergler zu Hachenburg, Elisabeth Auguste Ermen geb. Bohle geboren zu Hack*

2. Elise Franziska Eleonore geb. 31. Juli, Taufe 3.Sept. 1866.

Paten: *Franziska Heinzerling geb. Mergler zu Kirtorf, Elisabeth Varena geb. Mergler zu Oberlahnstein, Eleon beerdigt am 3.Januar 1870 in Hachenburg.*

3. Wilhelm Leonhard geb. 18.August, Taufe 11.Sept.1867.

Paten: ... *Eller aus Ehrenfeld bei Köln, Wilhelm Mergler zu Hachenburg, Bemerkung: verstorben am 27.Mai :*

4. Henriette Caroline geb. 27.April, Taufe 8.Juni 1871.

Paten: *Henriette Bohle zu Hachenburg, Henrich Ermen zu Manchester, Carl Varena zu Oberlahnstein.*

5. Wilhelm August geb. 20.September 1872 *Anmerkung: dieses Kind gehört auch zur evangelischen Gemein*

6. Franz geb. 19.Juni 1875, verstorben am 4. Jan. 1876 – Sterbefall angezeigt durch *Apotheker Wilhelm Mei*

7. Marie Franziska geb. 17.Februar 1877.

8. Elsa Paula geb. 15.August 1880.[Anm. 8]

Georgine Elise Auguste Ermen

Georgine Elise Auguste Ermen deutsch-katholischer Religion, Tochter der Eheleute Gastwirt Carl Ermen u Bernhard Löb israelitischer Religion, wohnhaft zu Köln. Aus dem Dokument geht weiter hervor, dass Bern Hachenburg verstorbenen Eheleute Handelsmann Joseph Löb und seiner Ehefrau Amalia (Malkert) gebor Löb 44 Jahre wohnhaft zu Limburg an der Lahn und der Chemiker Wilhelm Ermen 22 Jahre wohnhaft zu

Joseph Löb war Händler und heiratete zunächst Caroline Wolfskehl aus Limburg, die jedoch bereits 1845 im zum 19.3.1845 (Hachenburg) und war die 1. Ehefrau von Joseph Löb. - 1847 vermählte sich Joseph Löb ein z (Amalia). Aus der ersten Ehe stammen fünf Kinder ...

Die Tochter Fanny Löb hatte 1861 Bernhard (Bär) Bernstein (geb. 1834) aus Selters geheiratet. Ende des gleichen Jahres übernahm er das Manufakturwarengeschäft, das er nach zwei Jahren bereits weiterveräußerte. Aber nur wenige Monate später legte er an der Ecke Alter Markt/Wilhelmstraße sollte er über 40 Jahre betreiben, ehe er es 1903/04 aufgab. Im Jahr 1900 wurde er Vorsteher der Kulturgemeinde und Stadtrat ...

Aus der zweiten Ehe Josephs stammen die Töchter Caroline (geb. 1848) und Johannette (geb. 1852) und die dritte Tochter Amalie lebte, ist unklar. Sie dürfte von Hachenburg weggezogen sein ...

Karl Löb wurde Arzt. In Hachenburg praktizierte er einige Jahre. Mit seiner Frau Emmy Marxheimer hatte er eine Tochter Gertrude (geb. 1889). 1889 gab er seine Hachenburger Praxis auf und zog mit seiner Familie nach Limburg ..

Bernhard, der Kaufmann wurde und in Köln lebte, heiratete 1894 in Hachenburg die Christin Georgine Elise. Beide hatten eine Tochter Alice, die getauft war.

Das Ehepaar lebte bis zu Bernhards Tod 1900 überwiegend in Köln bzw. Wiesbaden. Als Witwe kehrte Frau Löb nach Hachenburg zurück. Im Zweiten Weltkrieges mußte die Tochter, nach NS-Leseart eine Halbjüdin, eine Vielzahl von Beschwerden und Verhören erdulden, die sie akut nicht gefährdet war, da sie mit einem Christen verheiratet war. Trotzdem lebten sie, ihr Mann und die Kinder bis zum Kriegsende in Hachenburg.

*Im Hachenburger Adressbuch von 1926 war *Loeb Auguste, Steinweg 251 eingetragen (* = Hausbesitzer).*

Henriette Caroline Ermen

Am 8. Mai 1897 heiratete Henriette Karoline Ermen deutsch-katholischer Religion, Tochter der Eheleute Hotter und Ernst Stein. Dieser wurde am 9. März 1869, evangelisch, in Krukum-Riemsloh, Landkreis Melle geboren, wo er eine Tochter Maria Catharina Elisabeth geborene Niebuhr, wohnhaft zu Krukum-Riemsloh. Die Trauzeugen waren: Kaufmann Otto Schultz, Alter Markt 71, Jahre wohnhaft zu Warnsdorf in Böhmen. (wie 8)

Im Hachenburger Adressbuch 1926 ist aufgeführt: Kaufmann Otto Schultz, Alter Markt 71.

Otto Schultz ist zudem auf dem Schmuckblatt zum 75-jährigen Bestehen der heutigen Westerwald Bank (Niederrhein) als Aufsichtsrat-Mitglied vom 4.4.1897 – 16.3.1916; stellvertretendes Vorstandsmitglied vom 16.3.1916 – 1.8.1916 in der „Drucker`sche Haus“ in der Herrengasse (Besitzer Otto Schultz).“ [Anm. 10]

Im Meller Kreisblatt fand sich in der Berichterstattung „Im Lauf der Zeit“ auch ein Artikel zur Apotheke (Niederrhein) ... Stein`s Apotheke befindet sich seit 1836 in Riemsloh. Sie ist aus der Henking`schen Apotheke hervorgegangen. Die Apotheke Ebermeiers Apotheke in Melle existierte. Gotthilf Diederich Conrad Stein war der Schwiegersohn des Apothekers in Melle. 1834.

Die Witwe Henkings stellte beim Königlich-Großbritannisch-Hannoverschen Ministerium des Inneren den Antrag, die Apotheke in Riemsloh zu eröffnen. Der Apotheker in Melle, Herr ... Bürger, deren Vorsteher des Kirchspiels bereits ein Jahr zuvor ein Bittgesuch für die Eröffnung einer Apotheke in Riemsloh (später Lange-Rosendahl) ansässig und wechselte im Mai 1841 in ein neu gebautes Haus, das bis heute der Sitz der Apotheke ist.

Letzter Besitzer der Familie Stein war Heinrich Friedrich Ernst, der 1937 starb ... [Anm. 11] Die Familie Stein um verbesserte Lebensbedingungen für die Menschen zu schaffen. In Hachenburg war es der Vorschuss-Leben gerufen wurde. In Riemsloh ergriff der eben erst gegründete „Landeswirthschaftliche Verein“ die Init waren der Apotheker E. Stein und der Auktionator Fr. J. Lange ...

... Nach eingehenden Vorbesprechungen wurde die Sparkasse am 6. April 1853 gegründet und am 19. Dezem Verzeichniß der Gründer des Sparcassen-Vereins für die Sammtgemeinde Riemsloh=Hoyel

Vorstand

Stein, Apotheker zu Riemsloh, Direktor

Lange, Auctionator, daselbst, Rechnungsführer

Goldschmidt, Pastor daselbst, Mitglied des Vorstandes

Meyer, Gutsbesitzer zu Bruchmühlen, Mitglied des Vorstandes

Meyer, jun., Col. zu Riemsloh, Mitglied des Vorstandes [Anm. 12]

Marie Franziska Ermen

Am 25. Juni 1901 heiratete Marie Franziska Ermen deutsch-katholisch, Tochter der Eheleute Rentner Carl E Religion. Er wurde am 4. Dez. 1869 in Hofstadt Landkreis Aachen geboren und lebte in Hachenburg. Seine I Mathilde geb. Schellenberg, wohnhaft zu Marburg. Die Trauzeugen waren: Karl Eckstorm 50 Jahre, Major z wohnhaft zu Koblenz.

... In Hachenburg war Dr. Schuchardt ab 1897-1909 praktischer Arzt. Seine „Königliche Majestät von Preuß 1900) und Stabsarzt (1908) in den Landbezirken Marburg und Limburg.

... Anscheinend hat Schuchardt, festverbunden im Familienkreis, für lange Zeit keinen Wohnwechsel mehr in Bürgeraufnahmegeldes zur Summe von 30 Mark als Bürger der Stadtgemeinde Hachenburg aufgenommen is

Schließlich wird Schuchardt dennoch zum Kreisarzt bestellt durch den Minister der geistlichen Unterrichts- Oberwesterwaldkreis. In der ausgefertigten Bestallung wird der königliche Kreisarzt, Herr Dr. Schuchardt in Altenkirchen beauftragt. „Ihren Wohnsitz haben Sie bis auf weiteres in Altenkirchen zu nehmen.“

Den Eheleuten Schuchardt wurden eine Tochter und ein Sohn geboren. Am 11. Oktober 1911 verstarb Frau M Vom Trauerhaus in Altenkirchen aus wird die Verstorbene in Hachenburg beigesetzt.

„Bitte mich von der Friedhofskapelle aus in aller Stille beerdigen zu wollen ohne Kränze – Eure Mutter“ (so a

... „Am 25. April 1931 verstarb unser Kreisarzt, Medizinalrat Dr. Georg Schuchardt auf einer Dienstreise von überfiel ihn ein Unwohlsein. Im Krankenhaus verstarb er ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben. Die er Altenkirchenerin. In dem Verstorbenen verliert Altenkirchen eine im Kreis und weit darüberhinaus bekannte

Elsa Paula Ermen

Ebenfalls am 25. Juni 1901, demzufolge eine Doppelhochzeit, *heiratete Elsa Paula Ermen deutsch-katholisch 1873 in Hachenburg. Er war der Sohn der Eheleute Kaufmann Johann Ludwig Carl Winter und Henriette Wi* bei ihrer Schwester Marie Franziska, *der Major zur Disposition, Karl Eckstorm* und ihr Bruder *Wilhelm Er*

Die Firma Carl Winter wurde am 1. April 1832 von Carl Winter I. gegründet und führte zunächst Kolonial-, 1862. Am 21. März 1877 ging die Firma auf den Sohn Carl Winter II. über. Nach Erwerb von drei benachbarten erweiterte das Sortiment auf Baumaterialien, Öfen, Herde, Werkzeuge, Waffen und Munition.

Am 30. April 1901 übernahm der Sohn Carl III. das Unternehmen und führte und vergrößerte es bis zu seiner
[Anm. 14]

Der als Carl Winter II. genannte Geschäftsmann wurde am 28.10.1834 in Hachenburg geboren und starb :
Wilhelmine Ida Wißmann, geboren am 8. Mai 1852 in Hachenburg, die Tochter des Amtmannes und spätere

Als Carl Winter III. am 14. November 1916 starb, wurde er selbst in der Urkunde als *Kaufmann und Kreisgeborene Wissmann ...* Der Tod wurde angezeigt durch *Alice Löb aus Hachenburg*.

Das Jahr 1904 ... Am 28. Oktober wurde dem damaligen ersten Beigeordneten Herrn Carl Winter in Anerkennung einer Urkunde das Prädikat „Stadtältester“ verliehen. [Anm. 15]

Im Hachenburger Adressbuch von 1926 wurden Winter Else Wwe. Geschäftsinhaberin; *Winter Ida Wwe Friedrichstraße 46 genannt.

Im bereits genannten Vorschuss- und Kreditverein wurde Carl Winter sen. auf dem Jubiläumsposter abgebildet
Aufsichtsrat-Mitglied vom 20.3.1903 – 4.3.1917 (wie 10).

Wilhelm August Ermen

Zu Wilhelm Ermen fanden sich nur wenige Hinweise. Wie die Einträge als Trauzeugen zeigen, war er, wahrlich
keine weiteren Einträge im Personenstandsregister, doch an anderer Stelle fand sich seine Heirat am 4. April
*Leichlingen und Lina Emma Elsa Niederstadt, geboren am 9. Mai 1880 in Lüneburg, Tochter des Forstmeisters
Schröder zuletzt wohnhaft zu Hannover.*

*Am 11. Februar 1907 wurde Wilhelm August Ermen, Sohn des Gasthalters Karl Ermen zu Hachenburg und
getauft. ... der Täufling war als Kind in der ... Gemeinde zu Wiesbaden getauft worden, hat aber evangelische
hat dies in derselben gültigen Taufe begehrt und erhalten.* [Anm. 16]

Die Cousine von Wilhelm Ermen, *Dorothea Elisabeth Georgine Lilla Mergler*, eine Tochter des Apothekers
den *Königlichen Forstassessor August Friedrich Paul Niederstadt aus Hannover*, den Bruder von Lina Emmer

Zum Andenken

Wenn man in Hachenburg vom Steinweg aus auf den Friedhof geht, steht im Eingangsbereich ein Gedenkstein, der sich lediglich im Geburtsjahr von Johanna Philippina Bertram unterscheidet.

Bei „Marianna“ handelt es sich um die erstgeborene Tochter des Paares, die Anna Maria (Marianne) hieß. Sie wurde am 9.5.1786 in Wünschgau / Mähren geboren und gestorben am 30.8.1822 in Niederlahnstein. |

Zum Andenken an

Gottfried Ermen

geb. zu Bergeyk in Nord Br. 13. Nov. 1765

gest. den 24. Juli 1814 in Hagb.

seine Gattin

Johanna Philippina

geb. Bertram geb. den 13. April 1776

gest. den 28. April 1842

und Tochter

Marianna Anna

verehelichte Dick

geb. den 3. Okt. 1796 gest. den 10. Okt. 1822

Rückseite, Psalm 103:15

*Ein Mensch ist in seinem
Leben wie Gras; er blüht
wie eine Blume auf dem Felde ._
Wenn der Wind darüber
geht, so ist sie nimmer da, und die
Stätte kennet sie nicht mehr
Die Gnade aber des Herrn
währet von Ewigkeit zu
Ewigkeit über die, so ihn
fürchten, und seine
Gerechtigkeit auf Kindeskind*

Bisher fand ich keinen Hinweis, wer den Stein aufstellen ließ. Der Bibelvers auf der Rückseite ist vermutlich von einem Steinmetzen stammt.

Auch wenn der Familienname Ermen in Hachenburg heute nicht mehr existiert, so bleiben Erinnerungen der Vergangenheit zu beschäftigen und dadurch interessante Geschichten und Personen aus jenen Tagen

Quellen und Anmerkungen

Das **Zentralarchiv Darmstadt** erklärte in einem Schreiben auf Anfrage:

Die Daten stammen aus dem Zivilstandsregister von Hachenburg, nicht aus dem Taufregister der dortigen Kirche unserer heutigen Landeskirche bildet. Dort wurden von 1817 bis einschließlich September 1874 diese Zivilstandsregister an dem Ort geführt, da es zu der Zeit mit seiner Konfession für die Mehrheit der Einwohner zuständig war. Darin sind sowohl evangelische, als auch katholische Einträge.

Die Familie Ermen war in den frühen Einträgen als „katholisch“ eingetragen worden, aber die Suche in den evangelischen Registern, wie oben beschrieben, suchen musste, da die Familien Mergler

Die kleine „Deutsch-Katholische Gemeinde“ war 1845 unter Federführung des Apothekers Mergler und der Hofmarschallstab hatte aber keinen Gottesdienstraum. Am 2. Nov. 1845 bat die Gesellschaft darum, Gottesdienst in einem Saal am 12. Nov. werden. Das Gesuch wurde aber abgelehnt. Bis Sommer 1848 wurde ein Raum im Haus eines Gärtners der Gottesdienst eingestellt werden musste. Am 5. Dez. 1848 bat die Gemeinde den herzoglich-nassauischen Hofmarschallstab überlassen. Doch der Hofmarschallstab lehnte im Schreiben vom 11. Januar 1849 auch dieses Gesuch ab. Danke an Stefan Grathoff, www.regionalgeschichte.net Deutsch-Katholische Gemeinde in Hachenburg (349)

Intelligenz Blatt zur Allgemeinen Forst- und Jagd-Zeitung Nro 2, 1841:

Weißerlensaamen

*für dessen Samen und Keimkraft ich garantiere,
kann ich noch in jeden beliebigen Quantitäten
zu billigen Preisen abgeben.*

Hachenburg am Westerwald, 1841 Franz Ermen

Ob dieser Eintrag Franz Bernhard Ermen zugeordnet werden kann, ist nicht sicher, da es einen Bruder Franz

Verfasserin: Annette Röcher

Erstellt am: 4.12.2018

Redaktionelle Bearbeitung:

Nachweise:

- Hachenburger Kirchenbücher
- Foto des Personenstandsregister/Standesamt Wiesbaden bei Ancestry
- Fotos des Evangelischen Kirchenarchivs Hachenburg, zur Verfügung gestellt von Pfarrer Lenz in Hachenburg

- <http://adressbuecher.genealogy.net/addressbook/entry/547478ca1e6272f5d1648e94>
- https://books.google.de/books?id=RYhDAAAACAAJ&pg=PP535&lpg=PP535&dq=hachenburg.bernhard.ermen&source=bl&cc=SdRHqBMBk1x3kmT_o&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwiDp7q7p6HTAhXCVxoKHczKAMQQ6AEINjAF
- Jens Friedhoff: Gasthaus „Zur Krone“ in Hachenburg. In: Schriften des Stadtarchivs Hachenburg 2013.
- Sterbedaten: Personenstandsregister Hachenburg
- Einträge: Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
- Daten aus den Personenstandsregistern und Heiratseinträgen des Standesamtes Hachenburg Archiv
- Werner A. Güth, Johann Kempf, Abraham Frank: Zachor – Ein Buch des Gedenkens, Hachenburg 2002, S. 74-77, S. 279.
- Martin Krauß, Mitarbeit Wolfgang Gerz: 150 Jahre Westerwald Bank, Heidelberg 2012, S. 79.
- „Festschrift zum 75-jährigen Bestehen 1862-1937“
- Meller Kreisblatt vom 16. März 2013 „Im Lauf der Zeit; Heute: Eine Apotheke zieht von Melle nach Riemsloh“
- Adressbuch/Einwohnerbuch der Sammtgemeinde Riemsloh=Hoyel
- Adressbuch: Heimatverein Melle e.V.
- Kreissparkasse Melle (Hrsg.): 150 Jahre Sparkasse Riemsloh 1853-2003, 1986
- Kreissparkasse Melle (Hrsg.): Begegnungen im Grönegau, 1986
- Heinrich Krämer: Der Kreisarzt Dr. med. Georg Schuchardt. In: Heimatjahrbuch Altenkirchen 1998, S. 251-254.
- Grathoff Stefan: Hachenburg Firmen von A-Z (226) Winter (Kolonialwaren), www.regionalgeschichte.net
- Jubiläumsausgabe 80 Jahre Westerwälder Zeitung, Sa. 27. Okt. 1928; Kreisarchiv Altenkirchen Verzeichnis: Y18 (1928.10.2
- Angaben zu Heirat Wilhelm August Ermen bei Ancestry / Kopie Originalurkunden
- URL: <https://books.google.de/books?id=AYMAAAAACAAJ&pg=PA218&lpg=PA218&dq=hachenburg.johann.anton.dick&source=bl&ots=f4dQ3sQjU7&sig=p1PAh2>
- Michael Knieriem, DEA – Das elektronische Archiv

Anmerkungen:

1. Lesungen aus Einträgen der Hachenburger Kichenbücher
2. Foto des Personenstandsregister/Standesamt Wiesbaden bei Ancestry – In den ersten Einträgen in Hachenburg wurde Au Im Adreßbuch der Stadt Wiesbaden für das Jahr 1876/77 heißt es: *Ermen Auguste, Wwe. des Rentners Bernhard Ermen Mo* Johann Peter Bohle gründete 1801 in Hachenburg ein Kolonial - und Tabakwarengeschäft www.regionalgeschichte.net H:
3. An anderer Stelle (gleiche Quelle) wird als Eröffnungstermin der 1. April genannt: <https://books.google.de/books?id=RYhDAAAACAAJ&pg=PP535&lpg=PP535&dq=hachenburg.bernhard.ermen&source=bl&ots=LtntSyWrhY&sig=kBiTuJ07>
4. Jens Friedhoff, Gasthaus „Zur Krone“ in Hachenburg, Schriften des Stadtarchivs Hachenburg 2013.
5. Fotos des Evangelischen Kirchenarchivs Hachenburg, freundlicherweise zur Verfügung gestellt von Pfarrer Lenz in Hach
6. Sterbedaten: Personenstandsregister Hachenburg.
7. Einträge: Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, Zentralarchiv, 64285 Darmstadt. Bei allen Einträgen ist angegeben: (Religion; Der Heiratseintrag, siehe (5) und die ersten drei Geburten wurden unterschrieben: August Wilhelm Christian Je am 9.3.1875 in Hachenburg. Die Geburten 1871 und 1872: nachgetragen von Hermann Offenbach Pfarrvikar zu Hachenb
8. Daten aus den Personenstandsregistern und Heiratseinträgen des Standesamtes Hachenburg, Archiv.
9. Zachor – Ein Buch des Gedenkens, Werner A. Güth, Johann Kempf, Abraham Frank 2002 Selbstverlag, Stadt Hachenburg (
10. 150 Jahre Westerwald Bank 2012, Martin Krauß, Mitarbeit Wolfgang Gerz, Verlag regionalkultur Heidelberg S. 79 und „Fe
11. Meller Kreisblatt vom 16. März 2013 „Im Lauf der Zeit; Heute: Eine Apotheke zieht von Melle nach Riemsloh“ – Die Apoth Melle. Adressbuch/Einwohnerbuch der Sammtgemeinde Riemsloh=Hoyel: 1896 Ernst Apotheker Krukum 44; Stein Emma Stein Ernst Krukum 44; 1928 Stein Ernst Krukum 44. Angaben Adressbuch: Heimatverein Melle e.V. - Krukum 44= heute:]
12. Broschüre 150 Jahre Sparkasse Riemsloh 1853-2003 und „Begegnungen im Grönegau“ Herausgeber Kreissparkasse Melle, gestellt.
13. Der Kreisarzt Dr. med. Georg Schuchardt, Heinrich Krämer, Heimatjahrbuch Altenkirchen 1998 S. 251-254.
14. Grathoff Stefan, www.regionalgeschichte.net Hachenburg Firmen von A-Z (226) Winter (Kolonialwaren).
15. Jubiläumsausgabe 80 Jahre Westerwälder Zeitung, Sa. 27. Okt. 1928; Kreisarchiv Altenkirchen Verzeichnis: Y18 (1928.10.2
16. Angaben zu Heirat Wilhelm August Ermen bei Ancestry / Kopie Originalurkunden.
17. <https://books.google.de/books?id=AYMAAAAACAAJ&pg=PA218&lpg=PA218&dq=hachenburg.johann.anton.dick&source=bl&ots=f4dQ3sQjU7&sig=p1PAh2>
Im Staats- und Adreß-Handbuch des Herzogthums Nassau von 1819 heißt es:
Rezeptur Hachenburg, dieselbe besorgt zugleich die Verwaltung und Erhebung der Dominalgefälle in dem Amt Marienberg; I
DEA – Das elektronische Archiv
18. https://books.google.de/books?id=FpQsAAAAYAAJ&pg=PT1&lpg=PT1&dq=franz.ermen.hachenburg.zeitung.forst&source=CI&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwiJ0vuw65_TAhWFPBQKHczWAFgQ6AEINDAD

